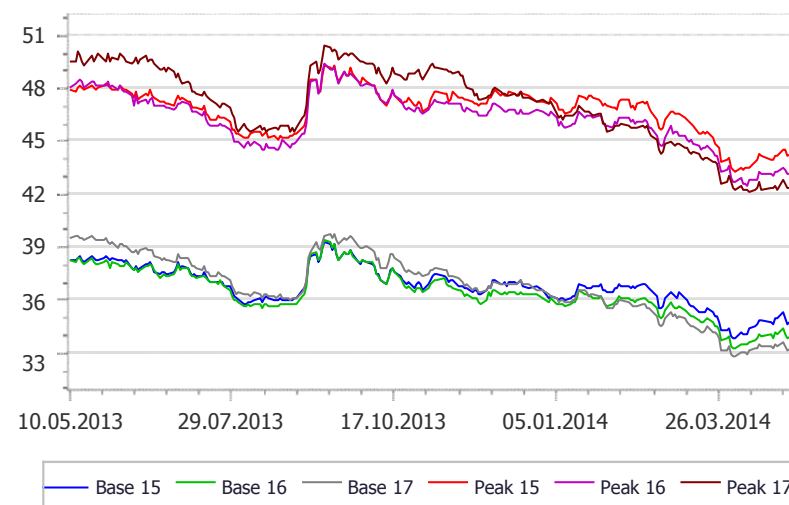


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	34,47		43,78		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,29	-0,8%	-0,44	-1%	
Veränderung zum Vormonat	0,47	1,4%	0,27	0,6%	
Kalenderjahr 16	33,52		42,86		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,37	-1,1%	-0,26	-0,6%	
Veränderung zum Vormonat	0,07	0,2%	0,26	0,6%	
Kalenderjahr 17	32,74		42,01		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,51	-1,5%	-0,31	-0,7%	
Veränderung zum Vormonat	-0,26	-0,8%	-0,24	-0,6%	

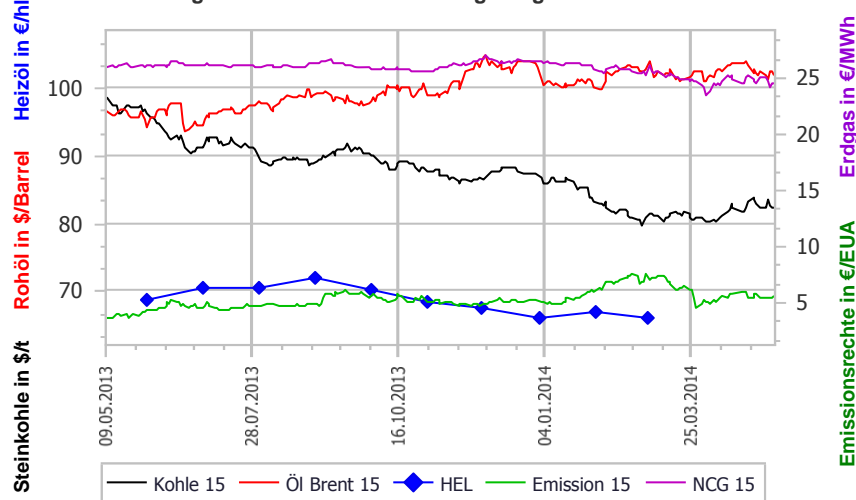
*Die Tendenz gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 20. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 09.05.2014	101,94		82,37		24,551		5,49	
Veränderung zur Vorwoche	-0,37	-0,4%	0,20	0,2%	-0,448	-1,8%	0,07	1,3%
Veränderung zum Vormonat	-0,80	-0,8%	1,87	2,3%	0,150	0,6%	0,35	6,8%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Die Strom-Jahresfutures an der EEX fielen über alle Laufzeiten hinweg im Einklang mit gleichzeitig gefallenem Öl- und Gasnotierungen. Die deutschen Spotmarktpreise fielen zum Wochenende insbesondere aufgrund sehr hoher Windaussparungen. In Folge notierten die Preise zeitweise sogar im negativen Bereich. Die Einspeisung in dieser Woche wird vermutlich aufgrund des niedrig erwarteten Windaufkommens zum Wochenende und einer verringerten Verfügbarkeit konventioneller Kraftwerke sinken. Die Kernkraftwerksverfügbarkeit in Frankreich wird jedoch voraussichtlich zunehmen. Zudem werden Temperaturen unterhalb der saisonalen Norm die Nachfrage steigern. In Folge liegt nur ein geringes Abwärtspotential der deutschen Spotmarktpreise vor.

In der ersten vollen Maiwoche wurde der erhöhte Heizbedarf durch höhere Speichereinspeisungen und einem durchweg verbesserten Gasangebot kompensiert. Der zunächst erwartete Technologiewechsel von Gas zu Kohle wurde durch das hohe Windaufkommen sowie einer insgesamt nachlassenden Nachfrage kompensiert. Weniger effiziente Kohlekraftwerke wurden heruntergefahren, während hocheffiziente Gaskraftwerke weiterhin im Grundlastbetrieb verblieben. Hohe Kohlebestände in Europa und sinkende Gaspreise sorgen derzeit dafür, dass in Großbritannien ein Technologiewechsel von Kohle zu Gas immer wirtschaftlicher wird, während die saisonale Nachfrage im zweiten Quartal und zu Anfang des dritten Quartals niedrig ist. Die Kohlepreise werden voraussichtlich auch in naher Zukunft weiter in einem engen Preiskorridor gehandelt. Die Spotpreise könnten sinken, da Berichten zu Folge Verkäufer verzweifelt auf der Suche nach Kohleabnehmern sind. Trotz der angespannten Lage in der Ukraine fiel der Rohölpreis. Die Prognose des Weltwirtschaftswachstums wurde von der OECD von 3,6% auf 3,4% nach unten korrigiert und war damit Haupttreiber für fallende Rohölpreise.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 13. Mai 2014